



metallnachrichten

Informationen für die Beschäftigten der FHK/Werzalit Oberstenfeld

November 2014

Ausgepresst wie eine Zitrone und dann weggeworfen.

Werzaliter kämpfen um ihre Zukunft!



Zuerst wurden die Werzaliter ausgepresst wie eine Zitrone. Sie haben in Einzelfällen auf bis zu 30% ihres Einkommens verzichtet, mehrere Stunden pro Woche umsonst gearbeitet. Dann wurden sie in die Fertigungsgesellschaft Holz- und Kunststoff (FHK) verschoben. Eine Firma fast ohne eigenes Vermögen. Diese Werzalitochter soll jetzt dicht gemacht werden. 150 Beschäftigte verlieren ihren Arbeitsplatz. Ein Lehrstück des Kapitalismus mitten in Oberstenfeld.

„Wir bieten unsere Arbeitskraft an, wir sind flexibel und wir haben in den letzten Jahren viele Versuche mitgetragen, das Unternehmen auf ein solides Fundament zu stellen“, so Jan-Willem Riezebos, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der FHK in Oberstenfeld. Trotzdem wollen die Gesellschafter die

FHK liquidieren und 150 Beschäftigte verlieren ihre Zukunft in Oberstenfeld.

Das Ziel des Arbeitgebers liegt auf der Hand. Die Lohnkosten sollen auf dem Rücken der Beschäftigten weiter gesenkt und die Belegschaft gespalten werden. Doch die Kolleginnen und Kollegen der FHK stehen zusammen. Am 30.07.2014 haben sie in einer eindrucksvollen Kundgebung gezeigt, dass es reicht, weniger geht nicht.

„Die Beschäftigten leisten gute Arbeit. Sie brauchen ein Einkommen, von dem sie leben können. Sie brauchen Arbeitsplätze, die ihnen in Oberstenfeld eine Perspektive bie-

ten“, sagt Thomas Martin, Gewerkschaftssekretär der IG Metall. „Die Werzalit GmbH muss sich mit allen verbundenen Unternehmen zu ihrer Verantwortung bekennen.“

Beschäftigte von FHK werden weiter um ihre Arbeitsplätze in Oberstenfeld und die Zukunft ihre Familien kämpfen.

Unterstützen Sie die FHK'ler dabei!“



Am 30.7. haben die Werzaliter erstmals für ihre Zukunft demonstriert

Wir wollen:

- Zukunftssichere Arbeitsplätze in Oberstenfeld
- Einkommen, die zum Leben reichen
- Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung, dass die FHK mindestens bis 31.03.2016 in Oberstenfeld fertigen wird.
- Die Verantwortung des Unternehmens Werzalit für alle Beschäftigten in allen Betrieben der Werzalit GmbH und deren Tochtergesellschaften.



Profit um jeden Preis - Wie Herr Werz mit seinen Beschäftigten umspringt

Was bisher geschah

Als Jochen Werz, ein Enkel des Firmengründers, 2002 das Kommando bei Werzalit übernahm, begann der Angriff auf die Zukunft der Beschäftigten. Eine Geschichte des Profiten um jeden Preis.

Ab 2004 werden viele Sozialleistungen abgeschafft. So wird die Kantine geschlossen, die Betriebsrente gekündigt, die Jubilare erhalten keine Geschenke mehr. Der Zustand der Maschinen und der Gebäude verschlechtert sich.

Weil dem Herrn Werz dies nicht reichte forderte er mehr Opfer der Beschäftigten. Aus Angst um ihren Arbeitsplatz waren sie 2008 bereit, auf das Urlaubsgeld- und das Weihnachtsgeld zu verzichten. Es folgten zwischen 2004 und 2008 unbezahlte Arbeitszeit von bis zu 5 Stunden in der Woche. Zum Dank gab es ab 2004 keine

Lohn- und Gehaltserhöhungen mehr. Ein Bäcker, der in den letzten 10 Jahren seine Preise nicht erhöhen durfte, wäre heute pleite.

In der Finanzkrise verschärfte der Enkel des Firmengründers den Druck auf „seine“ Mitarbeiter. Mit Abmahnungen wurde versucht Mitarbeiter zur Selbstkündigung zu drängen. Die Kurzarbeit wurde exzessiv genutzt. Der Druck auf den Betriebsrat verschärft.

Dann griff Herr Werz in die Trickkiste der Unternehmensspaltung. Die Werzalit GmbH + Co. KG und die Industrierwerke Werzalit GmbH + Co. KG entstehen. Alle Vermögenswerte (Grundstücke, Gebäuden, Lizenzen, Anlage usw) bleiben bei der Werzalit GmbH + Co. KG. Die Mitarbeiter werden in die Industrierwerke Werzalit GmbH + Co. KG ausgelagert, aus der die Fertigungsgesellschaft

Holz- und Kunststoff GmbH + Co. KG (FHK) hervorgeht. Eine Firma ohne Vermögen.

Im Mai 2013 verabschiedet Herr Werz sich als Geschäftsführer der FHK. Wollte er nicht als Totengräber in die Geschichte eingehen?

Einen Monat später wurde die Liquidation der Firma FHK angekündigt, alle FHK-Mitarbeiter werden gekündigt.

Bei der Einigungsstelle wegen eines Interessenausgleich und eines Sozialplan schauen die Gekündigten in die Röhre. Herr Werz, der noch Gesellschafter der FHK ist, stellt für den Sozialplan kein Kapital zur Verfügung. Er hatte das Vermögen ja schon in die Werzalit GmbH + Co. KG verschoben. Ganz legal?

Am 25.11. will die IG Metall vor einer Einigungsstelle klären lassen, ob eine Durchgriffshaftung auf die Werzalit GmbH + Co. KG möglich ist.



Die Werzaliter kämpfen um ihren Arbeitsplatz